

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905**

111 (12.5.1905)

# Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 111.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 12. Mai

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

**Pforzheim, 11. Mai.** Der „Pforz. Gen.-Anz.“ meldet: In Detzheim bei Maulbronn brach gestern im Hause des Weggers Münchinger auf unaufgeklärte Weise ein Brand aus, der so rasend um sich griff, daß ein ganzes Häuserviertel abbrannte. Trotz angestrengtester Tätigkeit der Feuerwehr fielen 3 Doppelwohnhäuser mit 6 Scheunen, 2 Wohnhäuser mit 2 Scheunen und vielen kleineren Gebäulichkeiten dem Feuer zum Opfer. Auch beträchtliche Vorräte verbrannten.

† **Schweizingen, 11. Mai.** In Rheinau wurden in einer Sandgrube drei Kinder durch abstürzende Erdmassen verschüttet. Zwei konnten gerettet werden, während das 4jährige Söhnchen des Schreiners Kolb erstickte.

† **Baden-Baden, 11. Mai.** Hier tagte unter dem Vorsitz des Präsidenten Glasner der Verband badischer Gastwirte. Herr Glasner teilt mit, daß die Großh. Regierung für die von der letzten evang. Generalsynode angeregte obligatorische Schließung der Wirtschaften an Sonntag-Vormittagen nicht zu haben sei. Es sei erreglich, daß die Regierung diese Beschränkung des Wirtschaftsgewerbes nicht zugebe. Wirt Bögelen-Mannheim referierte über die wirtschaftlichen Verhältnisse in Baden, wobei er besonders über die Verhältnisse in Mannheim sprach und die Maßnahmen des Polizeidirektors Schäfer einer scharfen Kritik unterzog. Wenn in Mannheim die Bedürfnisfrage nicht zur Einführung gelangt sei, so lege dies nicht an den Wirten, sondern in der Hauptsache an dem Statrat, der angeblich im Interesse der Gewerbefreiheit glaube, dieselbe nicht befürworten zu sollen. Das Großkapital habe in den von ihm errichteten Wirtschaften eine ungesunde Konkurrenz geschaffen. Wepfel-Karlsruhe referierte über die Flaschenbierfrage. Eine Abhilfe sei nur möglich, wenn der Flaschenbierhandel konzessioniert werde. Ulmer-Mannheim sprach über die Transferrierungstage. Einstimmig wurde eine Resolution angenommen, bei der Regierung in dieser Angelegenheit noch einmal vorstellig zu werden.

### Fernleton.

7)

## Der Stern des weißen Hauses.

Roman von J. Ines.

(Fortsetzung).

Schweigend gingen sie dahin. Auf der Wiese standen weiße Anemonen und Himmelschlüssel; an der Hecke blühte roter und weißer Hagedorn. Der junge Mann bückte sich, um von den Blumen zu pflücken. Sie beobachtete ihn anfangs gleichgültig; als ihre Blicke aber genauer auf den edlen Vinten seiner Gestalt wie seines Gesichts ruhten, auf der hohen Stirn, dem wohlgeformten Mund, um den ein fester, ernster Zug lagerte, da konnte sie nicht umhin, sich einzugestehen, daß er ein schöner Mann war.

„Wollen Sie die Blumen haben?“ fragte er lachend, indem er ihr den frischen Strauß hinhielt. Gleichzeitig bemerkte er, daß zwei Damen denselben Weg kamen, welche Fräulein Schuch mit freundlicher Verbengung begrüßte, und als sie vorübergingen, sah er ein reizendes Gesicht unter dem einfachen Strohhut hervorlugen.

„Was für ein schönes Mädchen!“ rief er mit unverhohlener Bewunderung. „Ich sah sie schon heute in der Kirche.“

diese Tage aufzuheben oder sie wenigstens auf den früheren geringen Stand herabzusetzen. Sollte ein Erfolg ausbleiben, so wüßte man sich nochmals an den Landtag wenden.

† **Villingen, 11. Mai.** Die Reichstagserversammlung im 2. badischen Reichstagswahlkreis wurde auf 30. Juni festgesetzt. Zum Wahlkommissar wurde der Großh. Gch. Regierungsrat Dr. Groos in Konstanz ernannt.

† **Schopfheim, 11. Mai.** Die Hebelfeier wurde gestern in dem benachbarten Hausen in herkömmlicher Weise durch einen Gedächtnisakt im Rathause und das nachfolgende „Hebelmahl“ im Lindenjaale begangen. An dem letzteren nahmen allein gegen 140 Personen teil. Zu der Feier hatten auch zwei im Alter von 83 bezw. 81 Jahren stehende Damen aus Dresden, Frau Amalie Böbling und Frau Sophie Stengel, Glückwünsche gesandt; beide sind Töchter des f. Jt. in Karlsruhe lebenden Militärarztes Nuckbauer, und hatte Hebel noch Pate gestanden. Während des Hebelmahles trug die Hausener Schuljugend zum erstenmal 7 Hebellieder nach der von Professor Burdhardt von Basel aufgefundenen Komposition eines unbekannteren Komponisten aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts vor. Die Lieder sind in 2stimmigem Satze auf Kosten von Basler Hebel-Freunden gedruckt worden, werden aber nicht durch den Buchhandel, sondern nur scheinweise verbreitet.

### Deutsches Reich.

\* **Saargemünd, 11. Mai.** Der Kaiser traf um 12 Uhr auf Schloß Remeltingen ein, wo er von dem Präsidenten des Landesausschusses von Jaunez, dem Reichstagsabgeordneten Dr. Jaunez begrüßt wurde. Nachdem drei Mädchen in Lothringer Tracht dem Kaiser ein Blumenbouquet überreicht hatten, bewillkommnete auch der Bürgermeister von Remeltingen den Kaiser. Der Kaiser schritt dann die Front des Kriegervereins ab, und begrüßte Frau v. Jaunez aufs herzlichste. Er reichte ihr seinen Arm und führte sie ins Schloß. Hier fand ein Frühstück statt, an welchem noch der Bezirkspräsident Graf Zeppelin, Aschhausen und der Kreisdirektor Böhmer teil-

nahmen. Nach dem Frühstück begaben sich die Herrschaften auf die Veranda des Schlosses, der Kaiser in lebhaftester Unterhaltung mit Jaunez. Der Kaiser überreichte dem Präsidenten v. Jaunez den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse. Um 2 Uhr fuhr der Kaiser nach Metz weiter.

\* **Metz, 11. Mai.** Der Kaiser traf im Sonderzug um 3 Uhr 55 Min. in Mouline ein und fuhr von hier im Automobil zur Feste „Kaiserin“. Hier stieg der Kaiser mit den Herren des Gefolges zu Pferde und ritt im kurzen Galopp nach Gravelotte; ihm zur Seite ritten der Kommandierende des Hauptquartiers General v. Pleffen und der kommandierende General v. Stoeker. Die Truppen der Garnison Metz bildeten Spalier. Das zahlreich versammelte Publikum brachte dem Kaiser lebhafteste Ovationen dar. An der Gedendhalle auf dem Friedhof von Gravelotte empfingen den Kaiser der Statthalter Fürst von Hohenlohe, Staatssekretär v. Köller und Bezirkspräsident Graf Zeppelin. Der Halle gegenüber hatte eine Kompanie des 67. Regiments mit sämtlichen Fahnen und eine Eskadron der 13. Dragoner mit sämtlichen Standarten der Garnison Aufstellung genommen. Zur Seite hatten sich die Bürgermeister aus dem Kreise Metz und die Kriegervereine von Volbringen mit ihren Fahnen versammelt. Der Kaiser stieg vom Pferde und begab sich in die Gedendhalle, wo der Metzger Biederkrantz, von einem Bläserchor begleitet, eine Hymne aufstimmte. Die Fahnen und Standarten wurden in die Halle gebracht. Der Statthalter dankte in einer kurzen Ansprache dem Kaiser für sein Erscheinen, sowie für das Geschenk der in der Halle aufgestellten Engelsstatuen und erbat die Erlaubnis zur Einweihung der Halle. Die Fahnen senkten sich. Der protestantische Militäropfarrer Friedrich sprach das Weihegebet; nach ihm sprach der katholische Garnisonsofarrer Monsignore Umpfenbach ebenfalls ein Gebet. Der Kaiser nahm hierauf einen Rundgang durch die Halle, unterhielt sich mit den ausführenden Künstlern und zeichnete viele der Anwesenden durch Ansprachen aus. Nachdem

reichte Charlotte dem Künstler die Hand, welcher langsam näher trat um die Damen zu begrüßen.

„Ja, ich bin es wirklich,“ entgegnete er kühl, während er sich bemühte, den Ausdruck von Hildas Zügen zu erkennen.

„Ich habe eine ganze Ewigkeit gewartet, daß die Damen kommen würden,“ bemerkte er mit dem ihm eigenen Lächeln, wobei er an Hildas Seite glitt. Charlotte biß sich in wütender Eifersucht auf die Lippe. Hatte er denn niemals Augen und Ohren für sie, sobald Hilda in der Nähe war?

Diese sagte nichts, die Begegnung verdroß sie ein wenig und des Künstlers Bemerkung hatte sie unangenehm berührt.

„Aber ich wünschte so sehr, Sie zu sehen,“ fuhr dieser fort, „da ich morgen nach der Stadt zurückkehre.“

Er achtete kaum auf Charlottens Ausruf. Wieder suchte er den Ausdruck in Hildas Gesicht zu lesen.

Malte sich darin Schmerz, Ueberraschung oder Bedauern? Nichts von alledem, soviel er zu erkennen vermochte.

Das junge Mädchen verharrte auf dem ganzen Wege in ihrem Schweigen und das ärgerte ihn schändlich. In seiner augenblicklichen Gemütsverfassung brachte Charlottens

er sich noch in das aufstrebende Goldene Buch eingetragen hatte, ritt er unter Hurraufen der Versammelten zur Feste „Kaiserin“ zurück und fuhr nach kurzem Aufenthalt von da über Moulins und Bongeville durch die Moselpromenade im Automobil nach Metz. Unter Glockenläuten und unter lebhaften Ovationen des Publikums traf der Kaiser um 6 1/2 Uhr in der reichgeschmückten Stadt Metz ein. Vor dem Generalkommando stand eine Ehrenkompanie des 145. Regiments, deren Front der Kaiser abschnitt. Der Kaiser nahm darauf Wohnung in dem Generalkommando, an dessen Portal er von Frau General v. Stoetzer empfangen wurde. Der Kaiser hat dem Bezirkspräsidenten Grafen Zeppelin-Archau den Kronenorden 2. Klasse unter anerkennenden Worten selbst überreicht.

\* Berlin, 11. Mai. Die Stadtverordneten nahmen in geheimer Sitzung ohne Debatte einen Antrag des Magistrats betr. Bewilligung von Ausgaben in Höhe von 150 000 Mk. anlässlich der Einzugsfeierlichkeiten des Kronprinzenpaars an.

\* Stettin, 12. Mai. Der von Stettin nach Swinemünde gehende dänische Dampfer „E. A. Koch“ stieß am Eingang zum Popenwasser mit einem schwedischen Schooner zusammen. Der Schooner sank. Von der 4 Mann betragenden Besatzung ertrank der Bruder des Kapitäns. Das Wrack liegt in der Mitte des Fahrwassers.

Mainz, 11. Mai. Gestern abend verbrannte auf der Mombacher Straße das Automobil eines Arztes durch Ausströmen von Benzin. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon, während das Automobil laut „Frrr!“ fast völlig verbrannte.

\* München, 11. Mai. Prinz Ferdinand Maria zog sich gestern in der Equitationsanstalt durch einen Sturz vom Pferde eine leichte Gehirnerschütterung zu und mußte die Teilnahme an dem Empfange des Königs von Sachsen und an der Hofafel in der Residenz ablassen. Der Prinz befindet sich auf dem Wege der Besserung.

#### Österreichische Monarchie.

\* Budapest, 12. Mai. Ein aus dem Stadtgebiete Budapest Ausgewiesener, der wegen verbotener Rückkehr festgenommen wurde, ermordete den ihn begleitenden Polizisten. Der Mörder wurde verhaftet.

#### Frankreich.

\* Paris, 11. Mai. Unter dem Bürgersteig des Boulevard Sebastopol ereignete sich heute mittag eine Gas-Explosion, die sich auf eine Strecke von über 300 Meter erstreckte. Das Trottoir wurde an verschiedenen Stellen aufgerissen und schwere Steinplatten auf den Fahrdamm geschleudert. Sechs Personen, die an der Explosionsstelle vorübergingen, wurden verletzt, eine von ihnen schwer. Die Explosion wird der Verlegung eines starken Gasrohres

unaufhörliches Geschwätz ihn ganz außer sich. Kaum vermochte er sich soweit zu beherrschen, daß er ihr keine unhöflichen Antworten gab. Ihre Aufforderung, mit ihnen zu essen und den Rest des Abends bei ihnen zu verbringen, nahm er an, und als sie am Gartentor angelangt waren, öffnete er dasselbe. Charlotte trat zuerst ein, worauf er durch eine geschickte Wendung Hilda hinderte, der Vorangehenden zu folgen.

„Haben Sie die Absicht, überhaupt nicht mehr mit mir zu reden?“ flüsterte er, als Fräulein Dorst außer Hörweite war.

„Warum sagen Sie da nicht, es tue Ihnen leid, daß ich fortgehe? Oder ist es Ihnen gleichgültig?“ fragte er in leisem, erregtem Ton.

„Natürlich tut es uns leid, das Vergnügen Ihrer Gesellschaft zu verlieren, Herr Selten,“ antwortete Hilda ausweichend. „Sagte Ihnen das nicht Charlotte soeben?“

„Charlotte!“ wiederholte er mit verächtlichem Nachdruck. „Was frage ich danach, ob es Charlotte leid tut. Ihr Bedauern will ich haben, sonst keins.“

Er neigte sich dichter zu ihr hin und nahm ihre Hände in die seinen.

„Was, glauben Sie, hat mich so lange hier zurückgehalten?“ fragte er leidenschaftlich. „Was

zugeschrieben, die vor kurzem wegen der Arbeiten an der Stadtbahn erfolgt ist.

#### Italien.

\* Rom, 12. Mai. In Monte Stelli bei Florenz wurde die allberühmte kostbare Madonna von Luca della Robbia aus der Kapelle gestohlen.

#### Rußland.

\* Nischninowgorod, 12. Mai. Der um Mitternacht aus dem Theater heimkehrende Oberleutnant Greshmer wurde am Eingang seiner Wohnung durch Schüsse ermordet, der Hauswächter wurde schwer verletzt. Der Mörder ist ergriffen. Er nennt sich Nikiforow.

#### Amerika.

\* New-York, 11. Mai. Die Zeitungen veröffentlichten ein Telegramm aus Harrisburg in Pennsylvania, wonach ein Expreszug der Pennsylvania-Railroad auf einen mit Dynamit beladenen Wagen stieß. Etwa 50 Personen wurden bei der Explosion getötet, gegen 100 schwer verwundet.

\* Harrisburg, 11. Mai. (W. B.) Bei dem gemeldeten Unglück auf der Pennsylvaniaabahn explodierten zunächst die Kessel der Lokomotive des Passagierzuges. Hierdurch wurde erst die Explosion zweier mit Dynamit beladener Wagen verursacht und dadurch wurden sämtliche Personenwagen in tausend Trümmer zersplittert. Diese bildeten zusammen mit den zerstörten Wagen des Güterzuges einen großen Trümmerhaufen, der alsbald in Flammen aufging. Aus den Schlafkabinen der Wagen wurden die Leichen der Reisenden durch die Gewalt der Explosion auf den Bahndamm und in den Susquehannafluß geschleudert. Ärzte und die Feuerwehr wurden sogleich herbeigerufen und die Verwundeten, die man aus den Trümmern befreien konnte, in das Krankenhaus gebracht. Das Stöhnen derer, die nicht befreit werden konnten, war herzzerreißend. Ein Sonderzug wurde für den Krankentransport eingerichtet. Er war nach kurzer Frist gefüllt. Der Personenzug war ein solcher der Pennsylvaniaabahn, der Güterzug ein solcher der Cleveland-Cincinnati-Saint-Louisabahn. Es heißt, das Unglück sei dadurch veranlaßt worden, daß ein Schlauch der Luftdruckbremse des Güterzuges platze, wodurch eine Anzahl Wagen quer über das Gleis des Personenzuges geworfen worden seien. Gleich darauf ist der Expreszug in den von Güterwagen gebildeten Trümmerhaufen hineingefahren.

\* Harrisburg, 12. Mai. Bei dem Eisenbahnunglück wurden nach neueren Feststellungen gegen 20 Personen getötet, 70 verletzt.

Guthrie (Oklahoma), 11. Mai. Die Stadt Snyder ist durch einen Tornado teilweise zerstört. Es verlautet, 500 Menschen sollen tot bzw. verletzt sein.

\* Guthrie (Oklahoma), 12. Mai. Durch

anderes als Ihre wunderbare Schönheit, die imstande wäre, einen Mann in den Tod zu treiben?“

Hilda fuhr vor ihm zurück; ein Gefühl namenloser Angst ergriff sie. Ihre Augen begegneten sich — die ihren verrieten Schreck und Ueberraschung. Er konnte den Blick nicht misverstehen. Hilda liebte ihn nicht — im Gegenteil, und da sie kaum den Kinderjahren entwachsen und überdies stets offen und ehrlich war, verstand sie sich nicht aufs Kokettieren. Bitter und enttäuscht ließ er ihre Hand sinken. Nur mit Mühe gelang es ihm sich zu beherrschen. Hilda gewann inzwischen ihre Fassung wieder.

„Ich verstehe Sie nicht, Herr Selten,“ sprach sie in ihrem gewöhnlichen Ton und mit kühliger Würde.

„Wäre es möglich, daß Sie nicht verstanden hätten, was Ihnen ein jeder meiner Blicke von der ersten Stunde an, wo ich Sie sah, gesagt haben muß — daß ich Sie liebe?“ fragte er stürmisch und ein paar Sekunden schlug ihm das Herz in leiser Hoffnung höher.

„Ob ich es verstanden habe oder nicht, macht keinen Unterschied,“ entgegnete sie bestimmt. „Ich wünschte, Herr Selten, Sie sagten mir nicht dergleichen Dinge. Bitte, lassen Sie mich

den Tornado wurde die etwa 1000 Einwohner zählende Stadt Snyder gänzlich zerstört. 125 Personen wurden getötet, 150 verletzt. Großer Schaden wurde auch an der Eisenbahn angerichtet. Die Hauptlinie nach San Francisco ist unterbrochen. Zu derselben Zeit wurden im Stadtgebiet von Duxten, einige Meilen südlich von Snyder, 30 Personen getötet.

#### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 10. Mai. Weitere erhebliche Truppennachschübe nach Deutsch-Südwestafrika sind geplant. Nach der „Nat.-Ztg.“ werden demnächst zur Verstärkung und Ergänzung der dortigen Schutztruppe aufgestellt: Ersatztransporte, eingeteilt in 12., 13., 14. und 15. Transportkompanie (Transportbataillon I) und Verstärkung der Feldsignalabteilung. Das Transportbataillon I, bestehend aus 1 Kommandeur (Stabsoffizier), 18 Offizieren, 20 Sanitätsoffizieren, 2 Stabs- oder Oberveterinären, 12 Unteroffizieren, 399 Mann, 80 Mann Krankenpflegepersonal, 2 Zahlmeisteraspiranten, wird am 16. Mai d. J. auf dem Truppenübungsplatz Münster in Hannover aufgestellt und voranschicklich am 31. Mai d. J. mit dem Dampfer „Eduard Börmann“ nach Swakopmund abfahren. Die Verstärkung der Feldsignalabteilung: 2 Offiziere, 30 Feldsignalisten (Sergeanten, Unteroffiziere oder Reiter), 2 Reiter als Burschen, wird am 26. Mai d. J. in Münster eintreffen und mit vorgenanntem Transport am 31. Mai d. J. nach Swakopmund abfahren.

#### Bereins-Nachrichten.

H. Durlach, 12. Mai. Wie aus dem Insektenteil ersichtlich, hält der Kaninchenzüchter-Verein Durlach am 13. und 14. Mai d. J. im Saale zum grünen Hof dahier seine 3. lokale Kaninchen-Ausstellung, verbunden mit Prämierung der besten Tiere, ab. Die Eröffnung findet Samstag mittag 12 Uhr statt. Der Verein wird mit dieser Ausstellung den Beweis erbringen, daß gerade diese Ausstellungen es sind, die den Züchter zu neuem anspornen, das bisher gebotene noch zu überbieten. Ein Kaninchen von 16 1/2 Pfund zu züchten, ist nicht die Arbeit auf eigene Faust, sondern das Resultat mehrjähriger praktischer Erfahrung, wie sie in den Versammlungen derartiger Vereine gelehrt und besprochen wird. Ein solches Tier besitzt z. Bt. Herr A. Herrmann, Konditor hier, Mitglied des hiesigen Kaninchenzüchter-Vereins, welcher auf der nationalen Ausstellung in Karlsruhe-Mühlburg mit dem 1. Staatspreis prämiert wurde. Außer den verschiedenen Masskaninchen wird der Verein Pelzwerk, Leder, Teppiche und sonstige Gegenstände, aus Kaninchenleder hergestellt, ausstellen. Ein reichhaltiger Glückshafen gibt Gelegenheit, zu einem billigen Kaninchenbraten zu gelangen. Wir sind überzeugt, daß jeder der Ausstellungsbesucher dieselbe befriedigt verläßt und wünschen dem Verein für seine Mühe, einen guten Besuch.

vorüber, Sie zwingen mich sonst, zu der anderen Türe hineinzugehen.“

„Sie werden doch wenigstens ein einziges freundliches Wort für mich haben, das ich in meinem Herzen mitnehmen kann als Erinnerung an die glücklichen Tage, welche ich hier verlebte habe,“ bat er in glühender Leidenschaft.

Sie schwieg. Ein Blick auf des Mädchens festgeschlossene Lippen sagte Robert Selten, daß seine Liebe hoffnungslos war. Schweigend öffnete er das Tor und sie schritt hindurch.

„Sie soll trotzdem die Meine werden,“ rief es in seinem Innern, als er ihr durch den Garten folgte. „Eins ist sicher — sie liebt noch keinen andern, und da kann ich hoffen, erhört zu werden.“

(Fortsetzung folgt.)

#### Wickersheimer Wotten-

#### Fertigungs-Essen

à Fl. 0,75 Mk., 1/2 Str. 2,50 Mk., 1/4 Str. 4,00 Mk.

#### Wickersheimer Wanzel-

#### Fertigungs-Essen

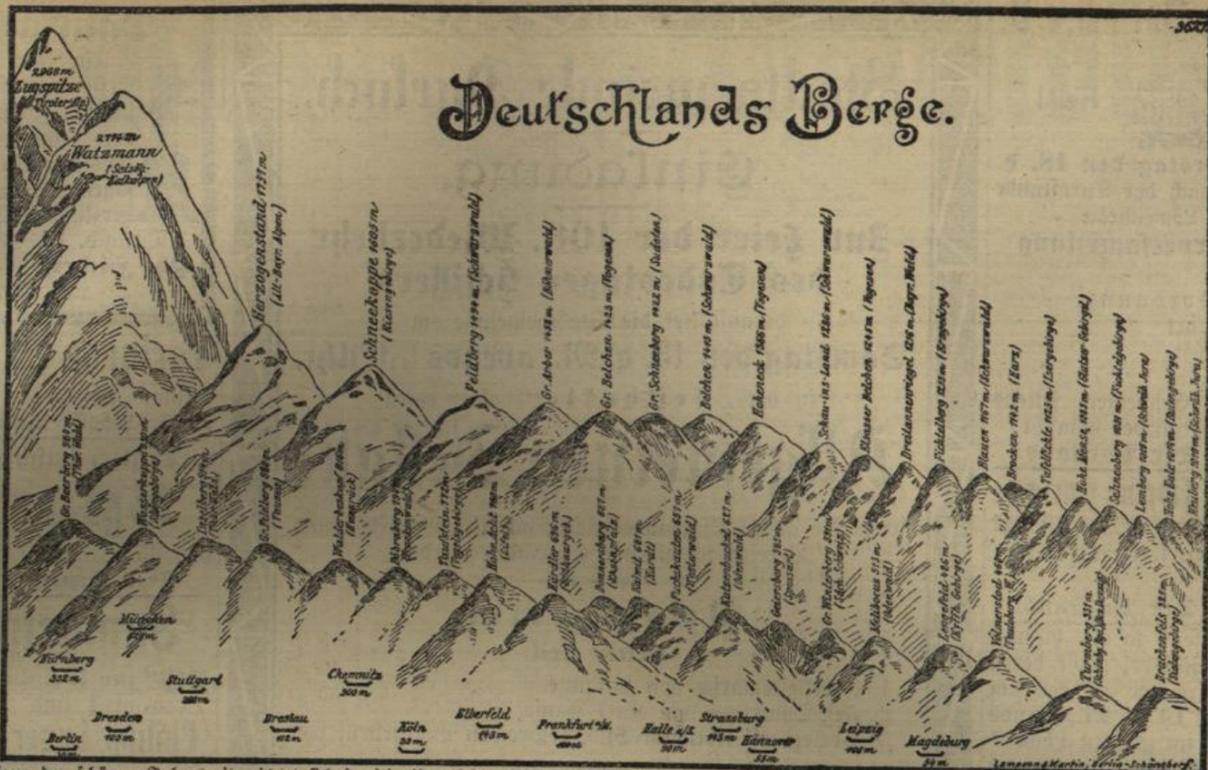
à Fl. 0,50 Mk., 1/2 Str. 2,00 Mk., 1/4 Str. 3,50 Mk.

Zuverlässige Mittel. Erhältlich in der Adlerdrogerie

H. Peter, Durlach i. B.

Jean Wickersheimer, Berlin, Turmstr. 85.

# Deutschlands Berge.



Mit dem Anfang der schönen Jahreszeit richtet sich das Studium aller derer, die jedes Jahr ihre Reise machen können, darauf, wo sie wohl dieses Jahr ihre Sommerferien verbringen werden. Die Reiseverbindungen innerhalb Deutschlands sind so großartig, daß man von jedem Platz aus die bekanntesten Naturschönheiten bequem erreichen kann. Vorzugsweise übt auf die Touristen natürlich das Gebirge die stärkste Anziehungskraft aus und so ist denn der Touristenstrom, der die sämtlichen Gebirge Deutschlands schon zu Pfingsten durchschwärmt, ein ganz gewaltiger. Auf unserem vorstehenden Tableau sind nun die bekanntesten Berge Deutschlands von der Zugspitze als größten angefangen, verzeichnet. Gleich-

zeitig ist auf dem Bild die Höhenlage einer Reihe deutscher Großstädte angegeben. Der höchste Berg Deutschlands ist bekanntlich die Zugspitze mit 2968 m. Darauf folgt der Watzmann in den Salzburger Kalk-Alpen mit 2714 m. In den altbayerischen Alpen ist die höchste Erhebung der Herzogenstand mit 1757 m, im Riesengebirge die Schneekoppe mit 1605 m. Der Schneekoppe am nächsten kommt der Feldberg des Schwarzwaldes mit 1494 m. Es folgen der große Arber des Böhmerwaldes 1458 m, der große Belchen in den Vogesen 1423, der große Schneeberg in den Sudeten 1422 m, der Eis-Belchen in den Vogesen und eine Reihe anderer Erhebungen des Schwarzwaldes; darauf der Dreitanenriegel im Bayerischen Wald mit

1216 m, der Fichtelberg des Erzgebirges 1213 m, der Blauen im Schwarzwald 1167 m, der Brocken auf dem Harz ist 1142 m, die Tafelfichte im Riesengebirge 1123 m, die hohe Menie des Glaser Gebirgslandes 1058 m, der Schneeberg im Fichtelgebirge 1051 m, der Auersberg im Erzgebirge 1018 m, der Lemberg im schwäbischen Jura 1015 m, die hohe Gule im Sulzgebirge 1014 m, der Heuberg im schwäbischen Jura 1010 m, der große Beer-Berg im Thüringerwald 984 m. Es folgen nun lauter Erhebungen von weniger als 1000 m, so die Wasserkuppe vom Rhöngebirge 950 m, verschiedene Berge der deutschen Mittelgebirge und als letztes der Turmberg in Ostpreußen mit 931 m.

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg bei Grözingen werden in öffentlicher Submission vergeben:

- Zimmerarbeit.
- Blechenerarbeit.
- Schieferdeckerarbeit.
- Blitzableiterarbeit.

Pläne und Bedingungen liegen auf unserem Bureau Zirkel 8 II hier zur Einsicht auf, dort sind auch die Angebotsformulare erhältlich gegen Ersatz der Umdruckkosten.

Nach auswärts werden Angebote nicht versendet.

Die Angebote sind zum Eröffnungstermin, der am **Donnerstag den 18. Mai 1905, nachmittags 4 Uhr**, stattfindet, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.

Es steht den Bewerbern frei, der Eröffnung beizuwohnen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Karlsruhe den 1. Mai 1905.

Großh. Bezirksbauinspektion Karlsruhe.

#### Bergebung von Schreinerarbeiten.

Die Stadtgemeinde vergibt die Herstellung verschiedener Pitschpine-Fußböden im Spital, ehem. Pädagogium, Mädchenschule und im Rathaus.

Angebote hierauf sind bis spätestens

**Montag den 15. Mai, vormittags 8 Uhr,**

auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 8. Mai 1905.

Stadtbauamt:  
L. Hauck.

#### Gras-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am

**Montag den 15. Mai, vormittags 9 Uhr,**

in Nagels Halle in Durlach öffentlich versteigern:

Abteilung 1, Oberwald, Schlag 12, 13, 22, 24, 25: 24 Lose Futtergras.

Abteilung 2, Elmorgenbruch, Schlag 3, 4: 34 Lose Futtergras.

Das Bürgermeisteramt.

#### Gesucht

zu sofortigem Eintritt ein braves, fleißiges Mädchen vom Lande.  
**Karl Rau, Gut Schöneck, Turmberg.**

#### Achtung!

Im Weihnähen und Ausbessern von Wäsche, sowie im Strümpfe-Stricken empfiehlt sich Frau Kinast, Kronenstr. 5, 1 Tr.

### Kaninchenzüchter-Verein Durlach.



Samstag den 13. und Sonntag den 14. Mai im Saale zum grünen Hof hier:

#### Kaninchenmarkt

mit Prämierung, verbunden mit Glückshafen, Preis-schießen und Tanz.

Lose 20 S.

Der Vorstand.

Bei günstiger Witterung am Sonntag: **Garten-Konzert**, ohne Eintritt und Bierausschlag.

### Glanzolin

(statt Bische)

en gros und en detail, bei **Philipp Luger.**

#### Magenbeschwerden

jeder Art werden in kurzer Zeit behoben durch meinen

#### Pepsin-Wein

Flasche M 1.—, 1.80, 3.50.

**+ ADLER-DROGERIE +**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16. Telephon 76

**Breitklee**, 1 Viertel im Strähler, zu verkaufen. Näheres **Adlerstraße 5, 2. St.**

**Blauklee**, 1 Viertel in der oberen Luß, ist zu verkaufen **Hauptstraße 67.**

**Blauklee**, schöner, ein Viertel in der Tasche, ist zu verkaufen **Herrenstraße 23.**

**Blauklee**, circa vier zu verkaufen

**J. W. Hofmann,** Turmbergstraße 18.

#### Zu verkaufen

überzählige **Pferdegeschirre** für Last- und Chaisenfuhren.

**Beder & Rehenfer,** Baumaterialienhandlung, Schillerstraße 4.

#### Biege mit Jungen

zu verkaufen **Gießerei Mohr, Mühlackerstr.**

1-2 Zentner gute **Kartoffeln**

zu verkaufen **Hillfeldstr. 4, 2. St. rechts.**

Ein guterhaltener **Herd** mittlerer Größe ist billig zu verkaufen

**Jägerstraße 48.**

Ein einfaches fleißiges **Mädchen**

wird auf 1. Juni nach Karlsruhe gesucht. Lohn 45-50 Mk. Ebenso ein **Kindermädchen** im Alter von 15-16 Jahren. Zu erfragen **Durlach, Wilhelmstraße 5, 3. Stock.**

**Ein junger Hausbursche**

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

